

Schöne Stimmen erklangen in atemloser Stille

Kammerchor am Würzburger Dom brillierte in der Propsteikirche

BLANKENAU

Ein mit internationalen Preisen ausgezeichnete Chor hat beim 3. Blankenauer Propsteikonzert den Ton angegeben: Der Kammerchor am Würzburger Dom unter Leitung von Domkapellmeister Christian Schmid brillierte und verdiente sich Beifall im Stehen.

Von unserem Mitarbeiter
HERTBERT JEHN

Für das 3. Blankenauer Propsteikonzert hatte die Katholische Pfarrgemeinde St. Simon und Judas diesen Spitzenchor in die historische Pfarrkirche geholt, die einen schönen Rahmen für hochkarätigen Chorgesang bot. Der Erlös aus der Spendensammlung während des Benefizkonzerts kommt der Renovierung der Alten Schule in Blankenau zugute. Das hatte Pfarrer Pater Stipe Pervan den Besuchern zu Beginn ans Herz gelegt und dem Publikum einen unvergesslichen Abend gewünscht – ein Wunsch, der dank des Laienchors, der sich auf professionellem Standard präsentierte, in vollen Umfang in Erfüllung ging.



Der Würzburger Kammerchor erfüllte die Propsteikirche mit Wohlklang. Foto: Sabine Abel

Der Würzburger Kammerchor pflegt vor allem die abendländische geistliche Chorliteratur und die Erarbeitung zeitgenössischer Musik. Ein Schwerpunkt ist auch die Interpretation von A-capella-Werken aller Epochen von Gregorianik bis zu Uraufführungen. Für das Blankenauer Publikum hatte der Chor ein anspruchsvolles Programm mit barocker Kirchenmusik aus

drei Jahrhunderten zusammengestellt und überzeugte durch große Text- und Tonsicherheit und ausgesucht schöne Stimmen.

Eröffnet wurde das Konzert mit der Lobpreisung „Lobet den Herren aller Heiden“, einer Motette von Johann Sebastian Bach, gefolgt von der Bitte um Vergebung der Sünden mit „Remember not, Lord, our Offences“ von Henry Purcell und

einer Komposition von William Byrd „Hear my Prayer, o Lord“. Instrumental wurde der Chor feinfühlig und harmonisch begleitet vom Würzburger Domkantor Alexander Rütth an der Truhennorgel und Matthias Schick am Barock-Cello. Bei der „Sonata Sopra La Monica“ für Cello und Orgel von Philippe-Friedrich Bödcker und Francesco Geminiani Allegro aus der Cello-Sona-

te op. 5 präsentierten sich die beiden auch als hervorragende Solisten.

Während des gesamten Konzertes herrschte atemlose Stille, und ergriffen nahm das Publikum an dieser wunderschön gesungenen Andacht teil. Fröhlich erklang von Claudio Monteverdi „Cantate Domino“, von Orlando di Lasso „Surrexit pastor bonus“ (Der

Abschied nach zwei Zugaben

gute Hirte ist wieder auferstanden) und zum Preis und zur Ehre Gottes „Halleluja – Laudem dicite“ von Hans Leo Hassler. Einen schönen Schlusspunkt setzte der Chor mit der elfteiligen Motette von Johann Sebastian Bach „Jesu, meine Freude“. Mit reichlich Beifall bedankten sich die Zuhörer bei den Künstlern für den musikalischen Genuss.

Im Namen des Pfarrgemeinderates dankte Julia Huber dem Chor und den Musikern für das wundervolle Konzert, aber auch allen, die sich bei der Vorbereitung engagiert hatten. Nach zwei Zugaben wurde der Chor mit großem Applaus und stehend von den Besuchern verabschiedet.